

# Arzt-Trainees an Bord





TEST: Unter Schwarzlicht zeigt sich, wie effektiv die Händedesinfektion durchgeführt wurde.

## Behandlung auf schwankendem Boden: Beim Kieler Schiffsarztlehrgang trainieren Mediziner für den Einsatz an Bord.

Text und Fotos: Jakob Börner

**A**lle halten den Atem an, als Dr. Guido Wölk, Schiffsarzt der Marine, von seinen Erfahrungen vor der somalischen Küste berichtet. „Diese leeren Augen werde ich nie vergessen“, so der Mediziner über seine Begegnung mit einer über Monate als Geiseln gehaltenen Schiffsbesatzung. Den Soldaten bot sich an Deck ein Bild des Chaos. Die Piraten hatten alles durchsucht und mitgenommen, was für sie irgendwie von Interesse war. „Kaum vorstellbar, aber selbst die Zahnbürsten hatten sie geklaut.“ In entsprechend schlechtem Zustand waren die Zähne der traumatisierten Schiffsbesatzung, wie er bei der Untersuchung nach der Befreiung feststellen musste. Die Crew hatte sich über Wochen ihre Zähne nicht putzen können.

### Intensiver Einblick

Mit anschaulichem Video- und Bildmaterial und seinen Erfahrungen aus erster Hand fesselt Wölk die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Dass eine Fortbildung nicht einschläfernd und langweilig sein muss, demonstrieren seit nunmehr drei Jahren der Diplom-Ingenieur Christoph Sevenich und der Mediziner Dr. Frank Heblch beim von ihnen initiierten Kieler Schiffsarztlehrgang im Marinestützpunkt der Bundeswehr an der Kieler Förde. Hier erfahren Ärzte im Rahmen mehrerer jeweils fünftägiger Lehrgangsmodule, was es heißt, auf einem Schiff als Arzt zu arbeiten. Und



das hat mit der im Fernsehen verbreiteten Traumschiff-Romantik – Sommer, Sonne, Cocktails – meist wenig zu tun.

„Das Seminar soll dem künftigen zivilen Schiffsarzt einen verlässlichen Einblick in seine späteren Aufgaben an Bord von Kreuzfahrt- und Forschungsschiffen geben“, sagt Sevenich. Dazu gehöre es, auch einmal über die weniger erfreulichen Aspekte zu berichten, so Sevenich, der hauptamtlich beim Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf arbeitet. „Denn was bringt Besatzung, Passagieren und Reederei am Ende ein Schiffsarzt, →

**NOTRATION:** Probieren geht über Studieren – auch beim Essen für Schiffbrüchige.



**ANSCHAUUNG:**  
Dr. Frank Heblich  
demonstriert eine  
Rettungssituation.



→ der nach einer Woche demotiviert ist und absteigen möchte, weil ihm vorher niemand erklärt hat, dass sein neuer Job auch Schattenseiten haben kann?“ Dies zu vermeiden ist eines der Ziele des Lehrgangs, den Sevenich und Heblich mit Unterstützung einer Vielzahl von Institutionen, Behörden und Experten seit 2011 anbieten. Neben den versierten Stammreferenten waren bereits Praktiker von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, AIDA Cruises und vom Alfred-Wegener-Institut zu Gast.

### Hygiene im Fokus

„Es geht darum, dem angehenden Schiffsarzt ein Gespür für den Unterschied zu seiner Tätigkeit an Land zu vermitteln“, so Sevenich. Im Vordergrund der ersten Lehrgangswochen stehen zunächst eher maritime als medizinische Fragen: Wie ist ein Kreuzfahrtschiff organisiert? Was macht ein Hafeningenieur, ein Hafeningenieur, ein Lotse? Was muss ich als Arzt an Bord wissen, um nicht in die dicksten Fettnäpfchen zu treten? Denn die Entscheidungswege an Bord sind anders als an Land. Der Arzt muss viele zusätzliche Faktoren berücksichtigen, damit die Zusammenarbeit mit der Schiffsführung reibungslos funktioniert.

Neben theoretischem Input erwartet die Lehrgangsteilnehmer viel praktisches Anschauungsmaterial – zum Anfassen, Entdecken und Spüren. So wird in der Übungseinheit zu Infektionskrankheiten unter Schwarzlicht getestet, wie effektiv die Teilnehmer ihre Hände desinfizieren. „Das ist an Bord extrem wichtig“, so Sevenich. Denn jedes Jahr ereignen sich weltweit an Bord von Kreuzfahrtschiffen Ausbrüche des gefürchteten Noro-Virus mit oft Hun-

derten Erkrankter. So ein Ereignis kann ganze Schiffe lahmlegen – mit enormen wirtschaftlichen Schäden. Die wichtigste Gegenmaßnahme: Hygiene an Bord!

Oder: Wie schmeckt eine Seenotation, mit der man sich im Ernstfall auf dem Rettungsboot begnügen muss? Zur Anschauung werden ein paar Packungen verteilt. Ein Teilnehmer beißt in das keksartige Gebäck, das süß und salzig zugleich schmeckt, von Kalorien nur so strotzt und ein wenig an schottisches Short Bread erinnert. Beim Kauen des trockenen Kekses verzieht er das Gesicht. Schließlich spült er die lebensrettende Nahrung – um eine Erfahrung reicher – mit einer 50-ml-Trinkwassernotation hinunter.

Ein neuer Vortrag beginnt. Eine Rettungstrage wird hereingeschoben, wie sie in der Luftrettung mit dem Helikopter eingesetzt wird. Die Teilnehmer scharen sich im Halbkreis um Dr. Frank Heblich. Wie fühlt es sich für den Patienten an, in der Trage zu liegen, festgezurt, unbeweglich dem Schicksal überlassen? Ein Freiwilliger wagt den Selbstversuch. In die Gruppe kommt Bewegung, da können sie mithelfen, das kennen sie: den Patienten in die richtige Lage bringen, Gurte festziehen. Heblich wirkt zufrieden, als das Werk vollbracht ist. „Die Trage bietet einige Raffinesse, so kann sie dank eines Luftpolsters schwimmen“, sagt der Mediziner. „Durch die intelligente Konstruktion wird der Patient in einer Schräglage immer über Wasser gehalten.“

Ärzten an Bord von Kreuzfahrt- und Forschungsschiffen steht hochmoderne medizinische Ausrüstung bis hin zu Ultraschall diagnostik und digitalem Röntgengerät zur Verfügung. Die →



**AUSRÜSTUNG:**  
Alle wichtigen medizinischen Hilfsmittel in kompakter Form.







→ Reederei erwartet, dass der Arzt damit vertraut ist. Denn er ist, unterstützt von Pflegekräften, je nach Schiffsgröße allein bzw. teilweise mit einem weiteren Kollegen oder einer Kollegin verantwortlich für die Versorgung Hunderter Passagiere und Besatzungsmitglieder.

### Vielfältige Aufgabe

Besonders für die Besatzung ist er nicht nur Notarzt, sondern auch Hausarzt, Psychologe, Gynäkologe, Internist, Pädiater usw. „Schiffsärzte müssen Generalisten sein“, sagt Sevenich. Hinzu kommt der Umgang mit den verschiedensten Nationalitäten, diversen Behörden und Regularien – das alles integriert in den Mikrokosmos Schiff, an dessen Spitze (und damit über dem Arzt) der Kapitän steht. Um sich hier zurechtzufinden, sollte man wissen, wie das Ganze funktioniert.

Dem dient auch der Höhepunkt des heutigen Programms: Der Seenotkreuzer „Berlin“, der eigens für das Seminar seine



**HIGHLIGHT:** Der DGzRS-Seenotkreuzer „Berlin“.



**BESICHTIGUNG:** Die Ärzte entern das Schiff.

Station auf der anderen Fördeseite verlassen hat, läuft in den Stützpunkt ein. Kapitän Gerhard Fries schaut skeptisch, als sich die Truppe von 30 Ärzten dem Schiff nähert, begrüßt sie aber herzlich. Es ist in einem tadellos gepflegten Zustand. Mit drei Kollegen in wechselnden Schichten wohnt Fries jeweils zwei Wochen an Bord – immer auf Abruf bereit, wenn ein Boot oder Schiff in Seenot geraten sollte.

Wie schwierig es sein muss, bei einer Rettung mit heftigem Seegang auf hoher

See die Notversorgung zu leisten, können die Teilnehmer wohl nur erahnen. Umso wichtiger ist es, Schiff und Besatzung einmal aus der Nähe kennenzulernen. Denn es wird gern gesehen, wenn der Schiffsarzt den Patienten begleitet, der von Bord eines Kreuzfahrtschiffes an den Rettungs-kreuzer übergeben wird. Die Messe, in der Fries sonst mit seinen Kollegen isst, Karten spielt oder fernsieht, dient im Notfall als Krankenstation. Alles, was herumfliegen könnte, ist fixiert oder in kleinen Schränk-

## Kieler Schiffsarztlehrgang

Der Kieler Schiffsarztlehrgang besteht aus drei jeweils fünftägigen, einzeln buchbaren Modulen („Basic“, „Advanced“, „Professional“), die jedes Jahr angeboten werden.

### Die nächsten Seminare

- **Advanced Course** – Spezielle Themen der Medizin auf See: 25.08. bis 29.08.2014
  - **Praxis Workshop** – Notfall-Zahnmedizin: 19.09. bis 20.09.2014
  - **Professional Course** – Intensivmedizin an Bord: 03.11. bis 07.11.2014
- Ort: Marinestützpunkt in Kiel

[www.schiffsarztlehrgang.de](http://www.schiffsarztlehrgang.de)

**OUTFIT:**  
Kälteschutzanzug und  
Rettungsweste für den  
Ernstfall.





**PRAXISBEISPIEL:**  
Dr. Stephan Rusitska  
erläutert Besonderheiten  
an Bord der „Berlin“.

chen verstaut, denn bei schwerer See rollt und stampft das Schiff auch mal stärker.

### Komplexe Abläufe

Dr. Stephan Rusitska, in Notfällen als freiwilliger Arzt auf der „Berlin“ im Einsatz, erklärt den interessierten Kollegen die Marschrichtung: „An Bord kann nur die Erstversorgung erfolgen, um den Patienten dann schnellstmöglich in eine Klinik an Land zu bringen“, so Rusitska. So gibt es ein Beatmungsgerät, einen Defibrillator und das übliche Equipment, mit dem an Land auch ein Rettungswagen ausgestattet ist.

Es geht in den chromblitzenden Maschinenraum. Die überwiegend männliche Teilnehmerschaft ist begeistert. Die Motoren brummen, es herrschen tropische Temperaturen. So langsam kommen die Mediziner ins Schwitzen und erhalten einen Eindruck davon, wie komplex ein Schiff ist. Auf der „Berlin“ leben auf kleinstem Raum nur vier Personen – wie viel difiziler sind dann die Abläufe auf einem Kreuzfahrtschiff mit mehreren Tausend Passagieren?

Dies werden die Teilnehmer am Ende der Lehrgangswoche noch erleben. Denn dann geht es auf ein großes Passagierschiff – auch in Bereiche, die dem normalen Passa-

gier verschlossen bleiben. Schließlich ist es für den Schiffsarzt unverzichtbar, die besonderen Gefahren im Maschinenraum zu kennen, zu wissen, wie man sich auf der Brücke verhält, und zu erfahren, welche medizinischen Möglichkeiten es an Bord gibt.

Schließlich geht es von der „Berlin“ wieder an Land, und manch Teilnehmer ist wohl froh, wieder festen Boden unter

den Füßen zu haben. Die Maschinen der „Berlin“ röhren, als sie die Heimfahrt auf die andere Seite der Förde antritt. Just in dem Moment ertönt das tiefe Horn eines Kreuzfahrtschiffes. Wenig später ist zu sehen, wie es sich gemächlich im warmen Licht der Abendsonne die Kieler Förde entlang gen Küste schiebt – ein wenig Romantik bietet eine Kreuzfahrt eben doch auch. ...

## Medizin an Bord – weitere Angebote

- **Uniklinik Hamburg-Eppendorf:** „Wahlpflichtfach Maritime Medizin“ – die Lehrveranstaltung für Medizinstudenten findet im Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (im alten Hafenkrankehaus) statt, der ältesten zivilen schiffahrtsmedizinischen Forschungseinrichtung in Deutschland und dem weltweit einzigen WHO Collaborating Center for the Health of Seafarers. Das Schiffsahrtsmedizinische Ausbildungszentrum führt sechsmal pro Jahr einen jeweils

einwöchigen medizinischen Wiederholungslehrgang für Schiffsoffiziere (Medical Refresher Course) durch.

- **Uni Greifswald:** Maritime Medizin für Studenten als freiwilliger Bestandteil des Medizinstudiums.
- Eine Liste weiterer in Deutschland zugelassener Ausbildungseinrichtungen für Schiffsoffiziere bietet die Seite [www.deutsche-flagge.de](http://www.deutsche-flagge.de)
- **Jobvermittlungen** wie **Schiffsarztbörse** bieten vereinzelt Kompaktkurse in Maritimer Medizin z.B. an Bord von Kreuzfahrtschiffen an.